



**FHP**

FORST HOLZ PAPIER

FHP NEWSLETTER

KOOPERATIONSPLATTFORM  
FORST | HOLZ | PAPIER

2014

Ausgabe

**02**

**HOLZ:VERBINDET!**  
DURCH NUTZEN UND WÜRDE



# INHALT

|  |          |
|--|----------|
| <b>Holz. Grenzenlos und familiär</b> .....   | Seite 3  |
| <b>HOLZ: VERBINDET!</b> Bericht zu den Österreichischen Holzgesprächen 2014 .....          | Seite 4  |
| <b>ÖHG im Bild</b> Begegnungen beim Branchentreff des Jahres .....                         | Seite 8  |
| <b>Holzchallenge</b> Waldmeister aus Bruck gewinnen Holzchallenge 2014 .....               | Seite 10 |
| <b>PEFC Systemrevision</b> Auftakt zur 3. Systemrevision von PEFC Austria .....            | Seite 10 |
| <b>PEFC Award 2014</b> an Landesrat Bengler und Stia Holzindustrie .....                   | Seite 12 |
| <b>AK Werksübernahme</b> .....   | Seite 13 |
| <b>AK Forschung und Normung</b> Projekt Lädouki I .....                                    | Seite 15 |
| <b>AK Datenservice und Holzbilanz</b> Außenhandel – FHP Branchenstatistik .....            | Seite 17 |
| <b>AK Holzfluss &amp; Logistik</b> Handbuch Temporäre Nasslagerplätze in Österreich .....  | Seite 20 |
| <b>AK Holzernte</b> Digitale Lernunterlage .....   | Seite 22 |
| <b>proHolz Austria</b> Programmorschau 2015 .....  | Seite 23 |
| <b>proHolz Bundesländer</b> Rückblick 2014 .....   | Seite 23 |
| <b>Holzernte im Schleppergelände</b> Broschüre Schlepper Teil 4 – Methodische Arbeit ..... | Seite 25 |
| <b>Über Nutzen und Würde von Wald und Holz</b> Buchbesprechung .....                       | Seite 29 |
| <b>Personalia</b> .....  | Seite 31 |
| <b>Impressum</b> .....   | Seite 31 |



© Herbert Podbressnik

# HOLZ. GRENZENLOS UND FAMILIÄR



© Fellner

Holz verbindet uns: Und das in mehrerlei Hinsichten. Es überwindet beispielsweise geografische Grenzen. Deshalb fanden die Österreichischen Holzgespräche 2014 auch in der Alpe-Adria-Region statt, die eine Fläche von 110.000 km<sup>2</sup> umfasst und Heimat für etwa 8,8 Millionen Menschen ist. Damit hat diese Region entscheidende Bedeutung für die Weiterentwicklung der österreichischen Volkswirtschaft. Wir profitieren auf beiden Seiten von unseren nachbarschaftlichen Beziehungen. Holz überwindet Grenzen im Geiste:

die Präsentation neuer, innovativer Entwicklungen im Holzbau sowie die Darstellung der unterschiedlichen kulturellen Aspekte der Holzbaukunst in der Alpe-Adria-Region stellt das Verbindende in den Mittelpunkt. Die Produktion von Holz liefert unter anderem einen anderen wertvollen „Rohstoff“, ohne den das Leben auf diesem Planeten unmöglich wäre: Luft. Selbst bei der EXPO 2015, die von Mai bis Oktober in Mailand stattfindet, werden diese beiden Faktoren im Mittelpunkt des Österreich-Beitrages stehen.

Holz ist „familiär“: und zwar nicht nur 2014, im Internationalen Jahr der familiengeführten Unternehmen. Es ist ein Wesenszug der österreichischen Forst- und Holzwirtschaft, dass unsere Betriebe zu fast 100% in Familienhand sind. Und das ist gut so, denn der unternehmerische Mittelstand ist der Wohlstandstreiber, so das Ergebnis einer Studie der Boston Consulting Group. In dieser Studie wird beschrieben,

dass Familienbetriebe länger leben, widerstandsfähiger und konstant sowie technisch höchst innovativ sind. Hier ist besonders die langfristige, meist generationenübergreifende Ausrichtung zu nennen, die das Selbstverständnis der österreichischen Unternehmen weitaus stärker prägt als im internationalen Durchschnitt. So kommt es auch, dass die Personalfuktuation in Familienunternehmen wesentlich geringer ist als in anderen Unternehmen.

Unsere Familienunternehmen haben es tatsächlich geschafft, bei bestimmten Produkten die Weltmarktführerschaft zu übernehmen oder – wie beispielsweise beim Nadelschnittholz – an vorderster Stelle in den Exportstatistiken zu stehen. Die Wertschöpfungskette Holz ist immerhin der zweitwichtigste Wirtschaftszweig in Österreich: rund 300.000 Menschen beziehen in über 172.000 Betrieben in Österreich ihr Einkommen aus dem Wert- und Werkstoff Holz. Der Produktionswert der gesamten Wert-

schöpfungskette beträgt dabei rund 12 Mrd. Euro, der durchschnittliche Exportüberschuss rund 3,5 Mrd. Euro. Holz zählt damit zu den wichtigsten Devisenbringern der heimischen Leistungsbilanz und ist Träger der ländlichen Entwicklung und stabiler Faktor für den Industriestandort Österreich. Zusätzlich leistet der Rohstoff Holz in vielen Anwendungsmöglichkeiten durch die langfristige Speicherung des Kohlenstoffes einen unverzichtbaren Beitrag zum Klimaschutz.

Für die zukunftsorientierte und weitere Entwicklung des ländlichen Raumes ist die Forst- und Holzwirtschaft essentiell. Das gilt insbesondere in den strukturschwachen Regionen Österreichs. An dieser Stelle möchte ich den Familien danken, die umsichtig ihre Unternehmen in die Zukunft führen, sie fit für die Herausforderungen des täglichen Lebens machen und diese an ihre Nachkommen weiter geben. 🌲

Georg Adam Starhemberg  
FHP-Vorsitzender



# HOLZ: VERBINDET!

Bericht zu den Österreichischen Holzgesprächen 2014

„Holz:verbindet!“ war das zentrale Motto der diesjährigen Holzgespräche in Pörschach. Dass diese Verbindung weit über geistige Grenzen hinausgeht, verdeutlichte die Präsentation des „philosophicum lignum“ sowie die Diskussion über den Wald, den Rohstoff Holz und die dahinter stehenden Familienbetriebe. Das verbindende Element dieser Komponenten ist ein Bild der Generationen – das Bild des Waldes. Hinter all dem steht die familienbetriebene Forst- und Holzwirtschaft, als Rückgrat für den ländlichen Raum. Davon zeigte sich Familienministerin Sophie Karmasin begeistert. Unbestritten ist, dass die Familienbetriebe der Motor für die heimische Wirtschaft sind.

Kärntens zweiter Landtagspräsident Rudolf Schober begrüßte die Branchenvertreter ganz herzlich in seinem Heimatland, bevor Gastgeber und FHP-Vorsitzender Georg Adam Starhemberg das „philosophicum lignum“ vorstellte. Dabei handelte

es sich um eine Denkwerkstätte, die sich mit der Frage nach der Bedeutung der zentralen Grundlagen Wald und Holz für die gesellschaftliche Entwicklung beschäftigte. Günter Dobler von der Technischen Universität (TU) in München erläuterte die Ausgangsbasis des Gedankenaustausches: „Ein Fliegenglas ist ein dickbauchiges Glas mit einer Öffnung, wo Fliegen reinfinden, allerdings nicht mehr raus - eine sogenannte Lebendfalle. Durch Wettbewerb, schnellere Produktion der Güter und rasche Markteinführungen können auch Menschen in solche Lebendfallen geraten. Dann ist es an der Zeit, über Grundsätzliches nachzudenken.“

## ÜBER NUTZEN UND WÜRDE DES WALDES

Für Günter Dobler ist der Wald, „eine zentrale Ressource, die nach ethischen

Grundsätzen nachhaltig zu nützen ist.“ Wald sei aber auch Reichtum, an dem wir teilhaben dürfen und damit ein Bild der Generationen. Holz bezeichnet er als Unikat, das uns auf jedem Blatt Papier anschau. Die Zwischenergebnisse der Denkwerkstätte wurden in der Publikation „Über Nutzen und Würde von Wald und Holz“ zusammengefasst (siehe Rezension auf Seite 30).



FHP-Generalsekretärin Hermine Hackl im Gespräch mit Ministerin Karmasin, WV-Obmann Rosenstatter und Christoph Kulterer, Vorsitzender der Berufsgruppe Säge im FV Holzindustrie.

## HOLZ – EIN KOMPLEXER WERKSTOFF

„Würde“ ist auch ein treffender Begriff für Gerhard Wegener von der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern und Josef Eberhardsteiner vom Institut für Mechanik der Werkstoffe und Struktur der TU Wien, wenn es um Wald und Holz geht.

Holz lässt sich mit Fußball vergleichen: „Jeder glaubt, er kennt sich aus, und kann mitreden“, so Eberhardsteiner. In Wirklichkeit ist der Werkstoff Holz sehr komplex und für ihn sogar ein Lehrmeister. Das Arbeiten mit Holz erfordert ein Eintauchen in den Stoff. Strukturen sind neu zu denken. Dafür sind Investitionen in Verfahren notwendig, um die Entwicklung voranzutreiben. Andere Baustoffe wie Beton, Glas oder Kunststoff haben gezeigt, dass durch entsprechende Verfahren Produktentwicklungen möglich sind. Um dem Werkstoff Holz ein entsprechendes Gewicht zu verleihen, ist eine Stiftungsprofessur „Holzbau“ an der TU Wien für 2018 geplant.

## INTERDISZIPLINÄRES WISSEN GEFORDERT

Karlheinz Boigner von der Hohen-sinn Architektur bestätigte, dass

# Österreichische »» HOLZgespräche ««



Kärntens Agrarlandesrat Christian Benger mit FHP-Generalsekretärin Hermine Hackl, Bundesministerin Sophie Karmasin und FHP-Vorsitzender Georg Adam Starhemberg bei den Österreichischen Holzgesprächen 2014.

das Wissen über den Rohstoff Holz wesentlich sei. Als Architekt wisse er um die großen Herausforderungen beim Bauen mit Holz. Von der Klimatechnik bis zur Statik deckt Holz eine große Spannweite ab. Dies erfordert interdisziplinäres Wissen. Dass für Boigner Wald und Holz bedeutet, „als Architekt demütiger zu werden, sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen und Holz vom Baum bis zum Recycling zu betrachten“, wird im Konzept für die Expo Mailand, die von Mai bis Oktober 2015 stattfindet, ersichtlich.

Hohensinn Architektur wird im Rahmen der Leistungsschau, die rund 20 Millionen Besucher erwartet, einen „Pavillon, der atmet“, präsentieren. Damit kann in einem Wald eingetaucht und die Natur erlebt werden. Dieser Wald soll auch vielfältige ökologische Leistungen erbringen. Mit dem Konzept nach dem Motto „zurück zur

Natur“ werden die österreichischen Ressourcen und deren Qualität eindrucksvoll präsentiert.

## ZEITGEMÄSSE BRANCHE

Beeindruckt vom Wald und der dahinter stehenden Wertschöpfungs-

kette war auch Sophie Karmasin, Bundesministerin für Familie und Jugend, bei den Holzgesprächen. Sie appellierte: „Die Bedeutung und auch die technologische Entwicklung viel stärker nach außen zu tragen“. Die Forst- und Holzwirtschaft ist für Karmasin eine zeitgemäße Branche, die aus-

gehend von einem Naturprodukt über sehr haptische Produkte verfüge.

Trotz des starken Argumentes „Forst und Holz leisten das, was sich laufend andere vornehmen“, ist es schwierig, die Bedeutung der Branche in Politik und Gesellschaft hervorzuheben.

Wegener begründet dies mit der Komplexität des Systems. „Wald ist einfach da und damit für die Gesellschaft selbstverständlich. Wir sind gut und um uns muss man sich nicht kümmern“, erklärte Wegener. Aus diesen Gründen ist es wichtig, in der Politik und in der Gesellschaft als Branche aufzutreten.

## „HOLZ-PARLAMENT“

Christian Benger, Kärntner Agrarlandesrat, bezeichnete



Kärntner Agrarlandesrat Benger appellierte an die Branche, die digitalen Werkzeuge umzusetzen.

die gemeinsame Plattform FHP als „Holz-Parlament“, dass das gemeinsame Interesse verfolgt, etwas voranzutreiben. Als „Holz-Landesrat“ setze er sich für die Innovationen aus Holz ein, denn die Digitalisierung und somit 4.0 ist bei FHP angekommen. Die digitalen Werkzeuge stellen einen Mehrwert für die Branche dar und sind die Lösung für die dringend notwendige Effizienzsteigerung. Daher appellierte Benger, diese Werkzeuge in der Praxis umzusetzen.

Benger verdeutlichte, er könne sich politisch für die Branche nur engagieren, da er eine starke Familie hat, die ihm den Rücken frei hält. Damit nimmt er Bezug auf einen Wesenszug, der in der österreichischen Forst- und Holzbranche typisch ist sowie für die heimische Volkswirtschaft unentbehrlich: die familienbetriebenen Unternehmen.

## FAMILIENUNTERNEHMEN UND IHR „GROSSES ASSET“

Für Familienministerin Karmasin verfügen Familienunternehmen über ein „großes Asset“ – Verbundenheit und Vertrauen – und damit über einen Wettbewerbsvorteil. Darüber hinaus ist es für alle eine Win-Win-Situation, wenn sie familienfreundlich agieren. Karmasin verfolgt das politische Ziel, Österreich zum familienfreundlichsten Land Europas zu machen. Mit entsprechenden Rahmenbedingungen nach dem Motto: „Der Bauer soll selbst entscheiden, was er anbaut und großzieht“ sollen Familien „echte Wahlfreiheit“ erhalten.

Dass sich das Familienbild auch in den Unternehmen verändert hat, verdeutlichte Christoph Kulterer, Eigentümer der Hasslacher Norica Timber GmbH und Vorsitzender der Berufsgruppe

Säge im Fachverband der Holzindustrie Österreich. Es hat sich nicht nur der Stellenwert innerhalb der Familienbetriebe geändert, sondern weibliche Arbeitskräfte sind auch schon vermehrt in der produzierenden Forst- und Holzwirtschaft zu finden.

Kulterer sprach auch offen aktuelle Sorgen an: „Nur jedes 20. Familienunternehmen schafft es in die dritte Generation. Vermögenssteuern würden diese Situation noch verschärfen. Denn sie gehen auf die Substanz der Familienbetriebe. Damit werden die Familienbetriebe, die das Rückgrat für die Beschäftigung und die Wirtschaft sind, massiv gefährdet.“

Ministerin Karmasin weiß aus eigener Erfahrung auch um die Sorgen der Familienunternehmen, die häufig vor großen Herausforderungen stehen. Sei es die fehlende Wertschätzung für die Schaffung von Arbeitsplätzen oder auch die Schwierigkeiten in der Bürokratie. In diesem Zusammenhang

erwähnt sie, dass bereits eine Initiative zur Entbürokratisierung läuft.

## ERFOLGSWEG WEITERENTWICKELN

Die familienbetriebene Forst- und Holzwirtschaft ist essentiell für die zukunftsorientierte Entwicklung des ländlichen Raumes und die Wirtschaft. Rudolf Rosenstatter, Obmann des österreichischen Waldverbandes, brachte es auf dem Punkt: „Wir haben bereits in den letzten 20 Jahren einen Erfolgsweg eingeschlagen. Diesen müssen wir weiterentwickeln.“ Eine Möglichkeit, die nicht-forstliche Öffentlichkeit von den Leistungen der Branche zu überzeugen, ist eine neu entwickelte Informationsplattform im Internet, die ab März 2015 für Verständnis und Akzeptanz sorgen soll. 🌲

[office@forsth Holzpapier.at](mailto:office@forsth Holzpapier.at)  
[klauser@landforstbetriebe.at](mailto:klauser@landforstbetriebe.at)



# ÖHG IM BILD:

Begegnungen beim  
Branchentreff des Jahres

8



Entspannte Aufmerksamkeit beim Netzwerktreffen: Agrar-Landesrat Christian Benger, Christoph und Claudia Kulterer, Hans Michael Öffner, Rudolf Rosenstatter, BM Sophie Karmasin und Laszlo Döry



Steirischer Dialog: MM-Holz-Chef Richard Stralz mit Helmut Neuner (Stift Admont) und Carl Prinz von Croy



Vorsitzender Georg Starhemberg mit FHP-Interessierten aus der Schweiz: Alfred Kammerhofer vom Bundesamt für Umwelt BAFU neben Kommunikationsexpertin Sandra Czezelitz (forvisions)



Talk über Nutzen und Würde von Wald und Holz: Norbert Weigl (Fürst Starhemberg'sche Familienstiftung) und Günter Dobler (TU München)



„Familienunternehmer“ GF Michael Pfeifer (Pfeifer Holding) aus Tirol und Xaver Haas (Haas Group Deutschland)



Kärntner Gespräche: Zweiter Landtagspräsident Rudolf Schober, offizieller Vertreter des Landes und Säger-Chef Christoph Kulterer



Interdisziplinär: Arno Teuschler (Holzhändler-Nachwuchs) und Großsäger Johann Schaffer



PEFC-Award-Preisträger Christian Benger (links) lauscht seiner Laudatio: gemeinsam mit BM Karmasin, Landtags-Päsident Schober, Laszlo Döry, Wolfgang Pfarl, Felix Montecuccoli



Zahlreiche, interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den Österreichischen Holzgesprächen 2015 im Werzer's in Pörtlach



Richard Stralz (CEO Mayr-Melnhof Holz) mit Kurt Maier (CEO Zellstoff Pöls)



Liebevolle Deko und herzliches Willkommen im Werzer's



Klaus Krammer (Papierholz Austria) im Infoaustausch mit Stefan Kulterer



Franz Mayr-Melnhof mit Johannes Thurn-Valsassina und Alberich Lodron



Donausäger Friedrich Rumplmayr jun. in Diskussion mit Andreas Kogler (Laakirchen Papier) und Holzchallenge-Juror Andreas Pongruber (Forstschule Bruck)



Georg Binder (proHolz Austria) moderiert die Diskussionsrunde mit Karlheinz Boigner, Gerd Wegener und TU-Dekan Josef Eberhardsteiner



Forstunternehmer Peter Konrad mit LK-Präsident Franz Titschenbacher



Dieter Lechner (Fachverband Holzindustrie) mit seinem Chef Erich Wiesner und Waldbauern-Obmann Rudolf Rosenstatter



Die „FHP-Frontmänner“ Christoph Kulterer und Georg Starhemberg beim Gedankenaustausch



Familienministerin Sophie Karmasin fühlte sich bei den Holzgesprächen sichtlich wohl und sprach im „Jahr der Familienbetriebe“ zu den Zielsetzungen ihrer Familienpolitik

9



# HOLZCHALLENGE

## Waldmeister aus Bruck gewinnen Holzchallenge 2014

16 Schüler aus dem Holztechnikum Kuchl und aus der Bundeslehranstalt in Bruck an der Mur haben diese besondere Herausforderung, nämlich die „Holzchallenge 2014“ angenommen. Zu diesem Wettbewerb eingeladen haben die Österreichischen Bundesforste und das Logistik Software Unternehmen „FelixTools“. In Viererteams stellten die Schüler ihr Wissen unter Beweis. So zeichneten sie für die Organisation und Durchführung des Holzflusses vom Wald bis zur Säge verantwortlich. Holzauszeige, Ernte, Transport, Lagerung sowie Holzklassifikation und Qualitätsbestimmung zählten zu den Aufgaben,

die zu bewältigen waren und schlussendlich von einer hochkarätigen Fachjury beurteilt wurde. Als Mentoren fungierten mit Felix Montecuccoli und Stefan Kulterer zwei wichtige FHP-Proponenten. Am Siegerpodest stand zuletzt – nomen est omen – das Team „Waldmeister“ aus der Forstschule in Bruck. Bei den Holzgesprächen in Pörschach wurden die vier Sieger der Branche vorgestellt. Bundesministerin Sophie Karmasin und Kärntens Agrarlandesrat Christian Benger ehren die Schüler für die hervorragenden Leistungen. Letzter sprach die Einladung dazu aus, die Holzchallenge 2015 in Kärnten durchzuführen. 🌲



# PEFC SYSTEMREVISION

## Auftakt zur 3. Systemrevision von PEFC Austria

Im Dezember 2014 ging in Wien der erste Auftaktworkshop zur dritten Systemrevision von PEFC Austria über die Bühne. Rund 50 Fachleute beteiligten sich an den regen Diskussionen über die Zukunft des Holzzertifizierungssystems. Die Inputs werden nun in weiterer Folge von der Arbeitsgruppe aufgegriffen und beim zweiten Workshop, der noch vor dem Sommer 2015 stattfinden wird, eingebracht.

PEFC-Obmann Martin Höbarth eröffnete den Workshop mit einer „Zeitreise“, die die Geschichte von 15 Jahre PEFC in Österreich umriss. Künftig wird PEFC Austria zusätzliche Schwerpunkte bei der Systemrevision ins Auge fassen. Im Vordergrund stehen dabei der Klimawandel, die Einbindung der Forstunternehmer sowie die Biodiversität.

Auf diese Themen waren dann auch die Vorträge abgestimmt. So berichtete etwa Barbara Kronberger-Kieswetter, Ministerium für ein lebenswertes

Österreich, über geplante Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels. Der Wald und sein Rohstoff Holz spielen dabei eine wesentliche Rolle: durch die vermehrte Verwendung von Holz wird CO<sub>2</sub> langfristig gespeichert und ersetzt andere CO<sub>2</sub>-intensive Materialien.

Herbert Tiefenbacher, Forstmeister der Forstverwaltung Grafenegg, berichtete von den Auswirkungen des Klimawandels auf die Baumbestände in seiner Region. Freilich gäbe es auch eingewanderte Baumarten, die von dieser Entwicklung profitieren könnten.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Einbindung der Forstunternehmer in den PEFC-Revisionsprozess. Peter Michelitsch vom Österreichischen Forstunternehmerverband berichtete hierzu von den derzeitigen Herausforderungen des Verbandes und die Erwartungen, die mit PEFC verbunden seien.

PEFC Austria-Koordinator Clemens Kraus stellte in seinem Vortrag das derzeitige System mit neun naturräumlichen Regionen vor und präsentierte Verbesserungsmöglichkeiten, ohne die Berücksichtigung der naturräumlichen Regionen aufgeben zu müssen.

Welche Möglichkeiten es gibt, PEFC in der Öffentlichkeit auch spielerisch zu präsentieren, zeigte Katharina Bancalari auf, die von ihrer Tätigkeit als Waldpädagogin berichtete. Zahlreiche gelungene Projekte, wie etwa das Bergwaldprojekt zusammen mit dem Österreichischen Alpenverein oder Präsenz auf der Welser Messe mit interaktivem Bereich für Kinder, zeigen Möglichkeiten auf, bereits bei den Kleinen die Wertschöpfungskette Holz mit positiven Emotionen zu verknüpfen.

Thomas Geburek und Richard Büchsenmeister, beide vom Bundesforschungszentrum für Wald, berichteten von den Arbeiten rund um den Biodiversitätsindex Wald und die Entwicklung der Österreichischen Waldinventur (ÖWI).

Auf der Homepage [www.pefc.at](http://www.pefc.at) kann man jederzeit die aktuellen technischen Dokumente einsehen und mittels Kommentarfunktion interaktiv eingreifen. Jeder Interessierte hat hier die Möglichkeit, Anregungen zu geben, welche Themen schwerpunktmäßig im Rahmen des Revisionsprozesses behandelt werden sollen. Alle fünf Jahre steht die Revision nationaler PEFC-Systeme an. Die internationalen Statuten verlangen eine Wiederanerkennung des PEFC Austria Zertifizierungssystems im Oktober 2016. Bei der Systemüberarbeitung sind sowohl neue wissenschaftliche Erkenntnisse als auch geänderte gesellschaftlichen Ansprüche zu berücksichtigen.

Die Einbeziehung aller interessierten Gruppen in diesem Prozess ist Voraussetzung.

PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes – Programm zur Anerkennung von Forstzertifizierungssystemen) ist die weltweit führende Institution zur Förderung und Sicherstellung nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Das Ziel der Non-Profit-Organisation ist es, die Wälder in ihrer Multifunktionalität für zukünftige Generationen zu erhalten. Bei PEFC wird die gesamte Verarbeitungskette vom Wald bis zum Endprodukt regelmäßig durch unabhängige Zertifizierungsstellen überprüft. Im Ansatz mit ursprünglich europäischen Wurzeln, fungiert PEFC mittlerweile als globales System, das sich über den gesamten Erdball tatkräftig für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung einsetzt. Derzeit sind 39 Länder Mitglied bei PEFC International. In Österreich ist PEFC durch PEFC Austria vertreten.

Alle PEFC-zertifizierten Unternehmen in Österreich finden Sie im PEFC-Einkaufsratgeber unter [www.pefc-einkaufsratgeber.at](http://www.pefc-einkaufsratgeber.at) bzw. mehr Informationen auf [www.pefc.at](http://www.pefc.at) 🌲





# PEFC AWARD

an Landesrat Benger und Stia Holzindustrie



Hans Grieshofer, PEFC Obmann-Stellvertreter mit Ewald Fuchs

eigenes Forstgut Wallersberg nach den PEFC-Kriterien. Er ist damit Vorreiter und Vorbild für die gesamte Branche.

Bei der steirischen STIA Holzindustrie gehört PEFC ebenso zur grundlegenden Unternehmensphilosophie und ist verbindlicher Teil der Unternehmenskommunikation. Produktkataloge, Streufolder für den Fachhandels- und Endkundenbereich und Briefpapier müssen

genauso den PEFC-Kriterien entsprechen wie die im Haus erzeugten Produkte. Unter der Marke „Admonter“ werden hier die bekannten Landhausdielen und Naturholzplatten vertrieben. STIA ist ein Wirtschaftsbetrieb des Stiftes Admont. Die treibenden Kräfte hinter der PEFC-Philosophie des Hauses sind Ewald Fuchs, Geschäftsführer der STIA Holzindustrie und sein Vertriebsleiter, Horst Kögl, die auch mit dem Award ausgezeichnet wurden. 🌲



Hans Grieshofer, PEFC Obmann-Stellvertreter mit Landesrat Benger

Im Rahmen der Österreichischen Holzgespräche 2014 in Pörschach wurden die PEFC Awards zum insgesamt vierten Mal verliehen. In der Kategorie Wald erhielt Christian Benger, Kärntner Wirtschafts- und Agrarlandesrat und Geschäftsführer des Forstguts Wallersberg diese Auszeichnung. Im Bereich der Chain-of-Custody-Betriebe ging der Award an Ewald Fuchs und Horst Kögl von der STIA Holzindustrie, Admont. Die Preisträger erhielten

die Auszeichnung für ihr besonderes Engagement in der Umsetzung des PEFC-Nachhaltigkeitsgedanken.

Landesrat Christian Benger setzt sich seit Bestehen dieses Nachhaltigkeitssiegels aktiv dafür ein, das System bei Multiplikatoren bekannter zu machen. Außerdem half er maßgeblich mit, Umsetzung und Implementierung von PEFC in den Betrieben und auf der Fläche voranzutreiben. Der gelernte Forstmeister bewirtschaftet auch sein

# AK WERKSÜBERNAHME

Ziel innerhalb unserer Wertschöpfungskette Holz ist es, dass das Holzgeschäft transparent und nach klaren Regeln ablaufen kann. Seit der Gründung von FHP konnten hier viele vorbildliche Instrumente für Vertrauen und Transparenz in der Holzübernahme in partnerschaftlicher Kooperation geschaffen werden. Auch im abgelaufenen Jahr 2014 konnten zahlreiche Projekte umgesetzt werden.

## FHP AK WERKSÜBERNAHME SÄGERUNDHOLZ

Das Team dieses Arbeitskreises, unter der Leitung von Präsident Felix Montecuccoli, konnte die Umsetzung vieler richtungsweisender Projekte in die Wege leiten. „FHP – Anlagenfit“ – unter diesem Titel werden die neue ÖNORM L1021, die neuen Eichvorschriften für

Rundholzmessanlagen, die Messanlagenablaufbeschreibung und das FHPDAT in die Praxis umgesetzt.

Allerdings wird diese flächendeckende Umsetzung noch einen Zeitraum bis 2016 beanspruchen, da viele kleine Schritte gesetzt werden müssen. Dazu arbeitet der Arbeitskreis mit vielen externen Partnern zusammen.

Das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV) konnte als eichtechnischer Berater gewonnen werden und setzt die Neuzulassung der Rundholzmessanlagen zügig um. Diese Neuzulassungen sind Folge des neuen Maß- und Eichgesetzes und erhöhen die Sicherheit bei der Holzvermessung. Außerdem konnte ein Weg gefunden werden, wie Messanlagen, die keiner Neuzulassung unterliegen, weiter geeicht werden können. Dies ist Voraussetzung dafür, dass Mitten-durchmesser, Längen und Volumen weiter gemessen werden können. Bei modernen Messanlagen können zu-

sätzliche wertbestimmende Parameter wie die Abholzigkeit, die Krümmung und der Zopfdurchmesser geeicht ermittelt werden.

Unter Leitung der Holzforschung Austria hat der Arbeitskreis die ÖNORM L1021 zur Vermessung von Rundholz überarbeitet. Diese Norm ist mit den Eichvorschriften abgestimmt, in die ÖHU integriert und eine wichtige Basis für eine genormte Rundholzvermessung.

Die neue ÖNORM L1021 und die neuen Eichvorschriften müssen nun in die Praxis umgesetzt werden. Neben den erwähnten Tätigkeiten des BEV spielen die Hersteller von Rundholzmessanlagen eine wichtige Rolle, da diese alle Neuerungen an den Messanlagen einstellen müssen. Hier wurde von FHP ein gemeinsames Umsetzungskonzept geschaffen, das aber einen Zeitbedarf bis zum Jahr 2016 hat. Innerhalb dieses Zeitraumes werden die Messanlagen durch die

Hersteller im Sinne der neuen Eichung und der ÖNORM L1021 Schritt für Schritt umgestellt.

Die Eichvorschriften und deren Umsetzung auf den Messanlagen unterliegen der zweijährigen eichtechnischen Prüfung durch die Holzforschung Austria. Die ÖNORM L1021 beinhaltet Instrumente, die über die Eichung und deren Prüfung hinausgeht. Von FHP wurde dazu ein Prüfkonzept entwickelt, welches nun parallel zum stattfindenden Eichungszyklus in die Praxis umgesetzt wird.

Als Basis für die bilaterale Gestaltung der Verträge zwischen den Marktpartnern bietet FHP eine freiwillige Messanlagenablaufbeschreibung an. Diese wird vom Holztechnikum Kuchl erstellt und bietet einen transparenten Nachweis über den Übernahmeprozess im Sägewerk. Die Messanlagenablaufbeschreibung ist nicht öffentlich zugänglich.



Ein besonderes Service bietet FHP mit dem elektronischen Austauschformat FHPDAT. Das elektronische Protokoll bietet den Marktpartnern ein klares Bild über die Ausformung beim Lieferanten und die Übernahme im Sägewerk. Mit dem FHP Konverter bietet FHP auch ein entsprechendes Softwaremodul bzw. eine Betreuung der Sägewerke bei der Installation an.

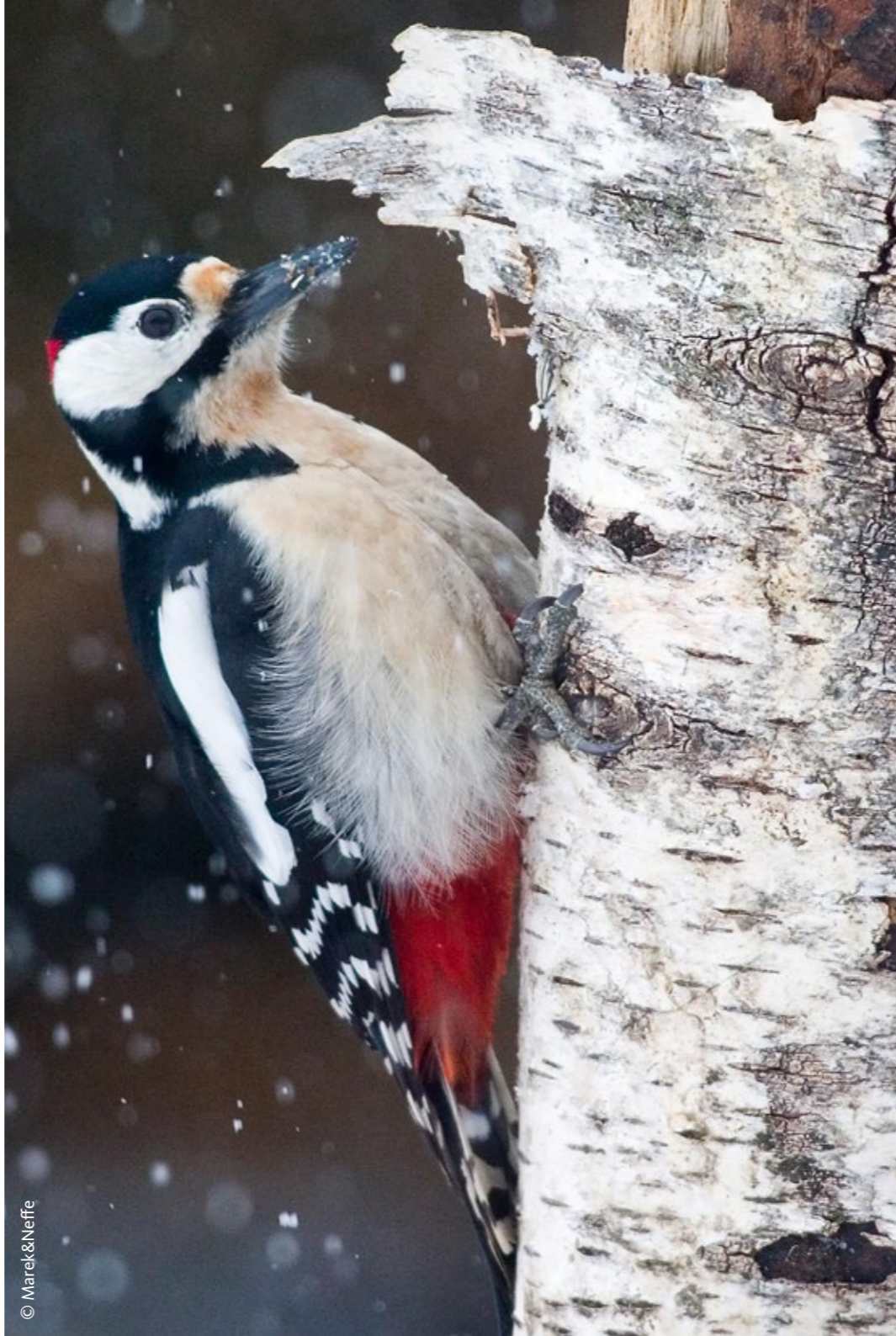
## FHP AK WERKS- ÜBERNAHME INDUSTRIEHOLZ

Das Team dieses Arbeitskreises, unter der Leitung von Ernst Kastner, konnte im abgelaufenen Jahr 2014 eine FHP Richtlinie zur „Gewichtsvermessung von Industrierundholz“ erarbeiten und verabschieden. Seit 01.01.2015 ist dieses Regelwerk rechtsgültig. FHP hat dazu eine entsprechende Broschüre erstellt.

Die neue FHP-Broschüre „Richtlinie zur Gewichtsübernahme von Industrierundholz“ kostet inkl. 10% MwSt. EUR 1,10. Sämtliche Publikationen von FHP können via E-Mail, telefonisch oder per Fax bestellt werden unter:

FHP – Kooperationsplattform  
Forst Holz Papier  
Tel.: 01 402 0112 900  
Fax.: 01 402 10112 903  
E-Mail: [office@forstholzpapier.at](mailto:office@forstholzpapier.at)

Gerald Rothleitner  
Koordinator FHP AK Werksübernahme



# AK FORSCHUNG UND NORMUNG

Projekt Lädouki I

## WIE MAN AUS DEM ASTBILD UND ANDEREN MERK- MALEN DIE ZUG- FESTIGKEIT VON BRETTERN AUS LÄRCHE, DOUGLA- SIE UND KIEFER VORHERSAGT

Auf dem Weg vom Baum zum tragenden Bauteil in einem Holzbauwerk wird das Schnittholz sortiert. Dies kann durch geschulte Sortierer dem Augenschein nach oder durch Maschinen erfolgen. Doch welche Kriterien soll man beachten und welche Grenzwerte festlegen?

In Österreich, Deutschland, der Schweiz und der Tschechischen Republik verwendet man für die visuelle Festigkeitssortierung des

Nadelholzes die Kriterien und Grenzen nach ÖNORM DIN 4074-1. In dieser Norm wurden jeweils für Latten, Bretter und Kanthölzer Kriterien wie die Lage und Größe von Ästen, Krümmung und Torsion, Markröhre und Fraßgänge von Insektenlarven als relevant festgeschrieben. Für die Unterscheidung in drei Sortierklassen wurden jeweils Grenzwerte für diese Kriterien festgelegt. So kann Schnittholz in Ausschuss und die Sortierklassen S7, S10 und S13 unterschieden werden.

Für ein tragendes Bauteil braucht es Angaben zum Elastizitätsmodul, zur Zug- und Biegefestigkeit. Der Statiker muss mit verlässlichen Werten rechnen können, um die Bauteile wirtschaftlich zu dimensionieren und konkurrenzfähige Bauwerke zu planen. Die relevanten physikalischen Eigenschaften sind in Festigkeitsklassen gruppiert. Es wird zwischen Klassen nach der Biege- bzw. der Zugfestigkeit von Nadelholz unterschieden.

Doch wie stellt man den Zusammenhang zwischen den Sortierklassen und den Festigkeitsklassen her? Das Schnittholz muss auf Zug und Biegung geprüft werden bis es bricht. So kann man einen Zusammenhang zwischen den Merkmalen wie z.B. Ästen und den physikalischen Eigenschaften herstellen. Da die Eigenschaften des Holzes mit der Holzart, der Lage des Schnittholzes im ursprünglichen Stamm, mit dem Klima und Boden des Wuchsgebietes des Baumes und der forstwirtschaftlichen Behandlung schwanken, braucht es meist fünf repräsentative Proben mit mindestens 40 Stücken. Es muss auch unterschieden werden, ob es sich um Latten, Bretter, Bohlen oder Kanthölzer handelt, ob sie auf Zug, Hochkant- oder Flachkant-Biegung geprüft werden. So entsteht schnell ein großer Prüfumfang und ganz erhebliche Kosten.

Für Fichte wurden in der Vergangenheit schon viele Prüfungen durchgeführt, vor allem mit in Deutschland

eingeschnittenem Holz. So existiert ein Bericht der Holzforschung München von Glos und Torno (2009), der den Sortierklassen nach ÖNORM DIN 4074-1 für Bretter physikalischen Eigenschaften nach ÖNORM EN 338 zuordnet. Da sich Tanne in den relevanten Eigenschaften nicht signifikant unterscheidet, braucht es keine Extraprüfungen. Doch für Lärche, Douglasie und Kiefer fehlten in den Ländern, die die ÖNORM DIN 4074-1 als Sortiernorm verwenden, Prüfberichte, die den Zusammenhang zwischen den visuell ermittelten Sortierklassen und den Festigkeitsklassen absichern. Um Kosten zu sparen, wurde Ende 2013 ein länderübergreifendes Projekt namens Lädouki I mit der Studiengemeinschaft Holzleimbau in Deutschland, dem italienischen Verband Conlegno, dem Fachverband der Holzindustrie Österreichs, einem Hersteller von Sortiermaschinen (Microtec) sowie der Materialprüfanstalt Stuttgart (MPA) und der Holzforchung Austria (HFA) gestartet.





© Jutta Schaupensteiner

# AK DATENSERVICE UND HOLZBILANZ

Außenhandel – FHP Branchenstatistik

16

Die maschinelle Festigkeitssortierung erfordert ein ähnliches Prozedere, jedoch wird eine größere Anzahl sägefallenden Schnittholzes, d.h. ohne Vorsortierung geprüft. Für die Projektkosten im Verhältnis zum Output ist es am effizientesten, die visuelle mit der maschinellen Festigkeitssortierung zu kombinieren. In der HFA wurden 3/5 und an der MPA 2/5 der insgesamt 1910 Bretter auf Zug geprüft.

Die Datenaufnahme an der HFA ist abgeschlossen, an der MPA sind noch ca. 10 Restprüfkörper für Holzart Lärche zu untersuchen. Der Datensatz für Holzart Kiefer ist soweit komplett, der Bericht ist in der Rohfassung fertig. Für die Holzarten Lärche und Douglasie wurden der HFA von der MPA die Daten gesendet und die Kontrolle der Daten wurde abgeschlossen.

Die MPA hat den größten Kiefernquerschnitt 43 x 250 eigenmächtig mit einer gegenüber der Vorschrift in

ÖNORM EN 408 verkürzter Länge geprüft. Daraufhin wurde der auf diesen Daten basierende Bericht von Microtec für die maschinelle Sortierung von Kiefern Brettern in der zuständigen Task-group~1 der europäischen Arbeitsgruppe CEN TC124.02 im Oktober 2014 abgelehnt. Die MPA hat daraufhin ein Hintergrundpapier geschrieben und die Task-group~1 wird erneut beraten, ob die verkürzten Prüflängen in Ausnahmefällen zu akzeptieren sind.

Die nun noch fertigzustellenden Berichte für das Projekt Lädouki I werden die CE-Kennzeichnung nach ÖNORM EN 14081 der visuell nach den Brett Kriterien der ÖNORM DIN 4074-1 bzw. maschinell sortierten Bretter aus Lärche, Douglasie und Kiefer aus Österreich, der Tschechische Republik, Deutschland, Norditalien und der Schweiz ermöglichen. Die CE-Kennzeichnung ist nach der Bauproduktenverordnung Voraussetzung des Inverkehrbringens, sprich des Verkaufs der Bretter als Bauprodukt. 🌲

Die Arbeit des AK Datenservice & Holzbilanz stellt eine Grundlage zur verbesserten Marktbeurteilung innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette Forst Holz Papier dar. Zu diesem Zweck veröffentlicht die Kooperationsplattform Forst Holz Papier regelmäßig eine branchenübergreifenden Statistik für Holz und Holzprodukte (Außenhandelsstatistik – Import/Export) unter [www.forsth Holz-papier.at](http://www.forsth Holz-papier.at). Als Basis für diese Auswertungen dienen Rohdaten der Statistik Austria (Kapitel 44, Holz und Waren aus Holz, Holzkohle).

## ENTWICKLUNGEN 2014

Von der Expertengruppe im AK Datenservice & Holzbilanz wurden die Einschätzungen für 2014 unter Berücksichtigung des dritten Quartals angepasst: Österreichweit ist 2014 weiterhin von einer stabilen Holznutzung auszugehen. Das Nutzungsver-

halten im Kleinwald ist, trotz der schlechten Witterungsverhältnisse in den September und den dadurch bedingten schleppenden Beginn der Holznutzung, gut. Es ist aber unwahrscheinlich, dass der verspätete Nutzungsbeginn vollständig aufgeholt werden kann. Im ersten Halbjahr 2014 hat sich die Holzernte und die Abnahme insbesondere im Süden Österreichs bedingt durch Kalamitätsereignisse in Österreich selbst, aber auch jene in den Nachbarländern negativer entwickelt. Die dadurch notwendigen Aufarbeitungen über den Sommer haben die Holzernte zusätzlich verschleppt. Mittelfristig rechnet man, durch neue forstliche Förderprogramme, mit einem steigenden Interesse an einer aktiven Waldbewirtschaftung. Die Experten sind sich darüber einig, dass in einem anhalt schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld wie derzeit, die Bemühungen und Programme der zuständigen

Institutionen für eine verstärkte Holzmobilisierung noch wichtig sind, nicht nur für einzelne Branchen, sondern für die gesamte Wertschöpfungskette Holz.

Die Prognosen der österreichischen Sägeindustrie für 2014 deuteten zu Beginn des Jahres auf einen Anstieg des Produktionsniveaus gegenüber dem Vorjahr hin. Infolge der schlechteren Versorgungslage mit Sägerundholz im ablaufenden dritten Quartal gehen die Experten mittlerweile davon aus, dass 2014 dieselben Einschnittsmengen wie 2013 erreicht werden.

Für Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie ist die Gesamteinschätzung für 2014 stabil. Im europäischen Vergleich steht Österreich gut da. Die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Sortimente setzt sich fort. Die größten Verluste gab es bei den graphischen Papieren, aber

in anderen Bereichen, wie der Verpackung, konnten sogar Steigerungen erzielt werden. Die gute Versorgungslage im ersten Halbjahr hat die Produktionsmengen leicht steigen lassen. Die Importquote hat sich in diesem Zeitraum ebenso reduziert, ist aber nach wie vor zu hoch. Die Ergebnislage bleibt auch 2014 in Folge der hohen Rohstoff-, Personal- und Energiekosten nicht wirklich befriedigend. Der Exportanteil ist wie üblich sehr hoch. Für 2014 wird mit einem Verbrauch von ca. 8 Mio. fm gerechnet. Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung hat auch Auswirkungen auf die Hauptabnehmer (Bau und Möbel) der Plattenindustrie. Die Plattenindustrie hat flexibel auf diese Marktentwicklungen auf den jeweiligen Exportmärkten reagieren können. Für 2014 ist dennoch von einer Produktionsentwicklung auf dem Niveau von 2013 auszugehen. In der zuletzt stattgefundenen Sitzung des Arbeitskreises betonte die Industrie die volle Aufnahmefähigkeit für Inlandsholz!

17



## FHP: BRANCHENSTATISTIK „HOLZ UND HOLZPRODUKTE“ 1-10/2014

| Ausfuhr nach                    | Säge-Nadelrundholz<br>in fm | IS/IF-Nadelrundholz<br>in fm | Sägelaubrundholz<br>in fm | IS/IF-Laubrundholz<br>in fm | Nadelschnittholz<br>in m³ (1) | Laubschnittholz<br>in m³ (2) | Brennholz<br>in rm (3) | Hackgut<br>in rm (3) | Späne<br>in rm (3) | Sonstiges Restholz<br>in to (4) | Sperrholz<br>in m³ | Furniere<br>in to | Spanplatten<br>in m³ | Faserplatten<br>in to |
|---------------------------------|-----------------------------|------------------------------|---------------------------|-----------------------------|-------------------------------|------------------------------|------------------------|----------------------|--------------------|---------------------------------|--------------------|-------------------|----------------------|-----------------------|
| <b>Europa</b>                   |                             |                              |                           |                             |                               |                              |                        |                      |                    |                                 |                    |                   |                      |                       |
| 1-10/2014:                      | 256.081                     | 227.277                      | 29.872                    | 48.761                      | 3.750.260                     | 94.085                       | 66.463                 | 430.385              | 1.732.726          | 146.747                         | 154.031            | 8.949             | 1.368.261            | 285.029               |
| 1-10/2013:                      | 364.808                     | 255.020                      | 32.138                    | 37.397                      | 3.679.365                     | 86.058                       | 69.849                 | 624.139              | 1.720.742          | 104.525                         | 149.960            | 9.581             | 1.328.782            | 334.945               |
| <b>Deutschland</b>              |                             |                              |                           |                             |                               |                              |                        |                      |                    |                                 |                    |                   |                      |                       |
| 1-10/2014:                      | 137.086                     | 43.560                       | 6.260                     | 5.737                       | 594.328                       | 37.862                       | 7.088                  | 22.225               | 110.307            | 24.883                          | 44.441             | 2.817             | 628.756              | 105.644               |
| 1-10/2013:                      | 203.111                     | 67.580                       | 5.670                     | 10.582                      | 561.675                       | 33.821                       | 3.657                  | 33.843               | 135.255            | 22.929                          | 41.064             | 2.844             | 564.646              | 103.112               |
| <b>Italien</b>                  |                             |                              |                           |                             |                               |                              |                        |                      |                    |                                 |                    |                   |                      |                       |
| 1-10/2014:                      | 79.140                      | 104.604                      | 18.333                    | 35.393                      | 2.063.400                     | 18.842                       | 58.459                 | 386.627              | 1.545.115          | 92.776                          | 24.344             | 1.414             | 148.846              | 24.940                |
| 1-10/2013:                      | 113.559                     | 102.841                      | 22.891                    | 24.679                      | 2.037.075                     | 18.967                       | 63.300                 | 547.540              | 1.498.937          | 57.779                          | 26.472             | 1.770             | 134.386              | 50.729                |
| <b>Schweiz</b>                  |                             |                              |                           |                             |                               |                              |                        |                      |                    |                                 |                    |                   |                      |                       |
| 1-10/2014:                      | 2.496                       | 249                          | 892                       | 524                         | 91.632                        | 5.995                        | 0                      | 3.127                | 23.222             | 3                               | 50.191             | 380               | 51.651               | 6.094                 |
| 1-10/2013:                      | 4.733                       | 246                          | 460                       | 53                          | 97.662                        | 6.405                        | 0                      | 6.572                | 29.456             | 440                             | 45.715             | 473               | 49.762               | 10.125                |
| <b>Slowenien</b>                |                             |                              |                           |                             |                               |                              |                        |                      |                    |                                 |                    |                   |                      |                       |
| 1-10/2014:                      | 31.944                      | 42.388                       | 156                       | 2.128                       | 491.896                       | 2.398                        | 610                    | 485                  | 19.379             | 164                             | 817                | 219               | 51.065               | 3.660                 |
| 1-10/2013:                      | 32.731                      | 52.733                       | 1.450                     | 718                         | 547.120                       | 1.139                        | 1.505                  | 987                  | 12.694             | 262                             | 539                | 315               | 51.839               | 5.448                 |
| <b>Tschechien</b>               |                             |                              |                           |                             |                               |                              |                        |                      |                    |                                 |                    |                   |                      |                       |
| 1-10/2014:                      | 148                         | 11.233                       | 883                       | 1.425                       | 113.828                       | 2.447                        | 59                     | 48                   | 20.387             | 26.700                          | 2.504              | 686               | 110.267              | 9.548                 |
| 1-10/2013:                      | 2.082                       | 12.783                       | 649                       | 357                         | 111.511                       | 1.848                        | 1.240                  | 1                    | 25.859             | 19.015                          | 2.636              | 659               | 119.054              | 8.602                 |
| <b>USA</b>                      |                             |                              |                           |                             |                               |                              |                        |                      |                    |                                 |                    |                   |                      |                       |
| 1-10/2014:                      | 0                           | 0                            | 0                         | 0                           | 12.039                        | 810                          | 0                      | 0                    | 0                  | 0                               | 34                 | 38                | 838                  | 36.027                |
| 1-10/2013:                      | 0                           | 0                            | 0                         | 34                          | 4.046                         | 403                          | 0                      | 0                    | 0                  | 0                               | 10                 | 31                | 614                  | 31.902                |
| <b>Asien</b>                    |                             |                              |                           |                             |                               |                              |                        |                      |                    |                                 |                    |                   |                      |                       |
| 1-10/2014:                      | 0                           | 315                          | 552                       | 190                         | 370.002                       | 14.331                       | 0                      | 45                   | 10                 | 0                               | 1.150              | 330               | 152.749              | 6.440                 |
| 1-10/2013:                      | 0                           | 706                          | 118                       | 815                         | 460.480                       | 10.181                       | 0                      | 225                  | 1                  | 0                               | 1.364              | 321               | 166.451              | 7.148                 |
| <b>Japan</b>                    |                             |                              |                           |                             |                               |                              |                        |                      |                    |                                 |                    |                   |                      |                       |
| 1-10/2014:                      | 0                           | 315                          | 0                         | 0                           | 212.337                       | 1.341                        | 0                      | 0                    | 0                  | 0                               | 286                | 14                | 117.783              | 535                   |
| 1-10/2013:                      | 0                           | 0                            | 0                         | 0                           | 313.110                       | 592                          | 0                      | 0                    | 1                  | 0                               | 180                | 11                | 130.700              | 342                   |
| <b>Afrika</b>                   |                             |                              |                           |                             |                               |                              |                        |                      |                    |                                 |                    |                   |                      |                       |
| 1-10/2014:                      | 0                           | 0                            | 0                         | 0                           | 8.183                         | 696                          | 0                      | 4                    | 0                  | 0                               | 4.946              | 122               | 3.724                | 1.360                 |
| 1-10/2013:                      | 0                           | 0                            | 0                         | 0                           | 45.844                        | 507                          | 0                      | 12                   | 0                  | 0                               | 3.183              | 121               | 3.682                | 1.185                 |
| <b>Gesamtmenge in Einheiten</b> |                             |                              |                           |                             |                               |                              |                        |                      |                    |                                 |                    |                   |                      |                       |
| 1-10/2014:                      | 256.081                     | 227.592                      | 30.424                    | 48.951                      | 4.180.809                     | 111.938                      | 66.463                 | 430.434              | 1.732.736          | 146.747                         | 160.990            | 9.465             | 1.545.777            | 386.208               |
| 1-10/2013:                      | 364.814                     | 255.726                      | 32.256                    | 38.280                      | 4.214.414                     | 98.395                       | 69.862                 | 624.376              | 1.750.743          | 104.525                         | 154.939            | 10.115            | 1.523.561            | 443.595               |
| 1-10/2014                       | -30%                        | -11%                         | -6%                       | 28%                         | -1%                           | 14%                          | -5%                    | -31%                 | 1%                 | 40%                             | 4%                 | -6%               | 1%                   | -13%                  |
| <b>Gesamtwert in 1.000 €</b>    |                             |                              |                           |                             |                               |                              |                        |                      |                    |                                 |                    |                   |                      |                       |
| 1-10/2014:                      | 23.434                      | 18.492                       | 6.816                     | 8.157                       | 851.332                       | 62.647                       | 3.132                  | 10.225               | 106.384            | 8.832                           | 95.917             | 37.978            | 473.956              | 279.981               |
| 1-10/2013:                      | 32.054                      | 19.069                       | 5.515                     | 5.658                       | 870.884                       | 54.661                       | 3.325                  | 14.253               | 108.270            | 7.732                           | 89.399             | 37.048            | 470.391              | 284.591               |
| 1-10/2014                       | -27%                        | -3%                          | 24%                       | 44%                         | -2%                           | 15%                          | -6%                    | -28%                 | -2%                | 14%                             | 7%                 | 3%                | 1%                   | -2%                   |
| <b>Gesamtgewicht in Tonnen</b>  |                             |                              |                           |                             |                               |                              |                        |                      |                    |                                 |                    |                   |                      |                       |
| 1-10/2014:                      | 196.279                     | 182.093                      | 31.473                    | 45.223                      | 2.318.995                     | 86.686                       | 41.872                 | 129.131              | 540.024            | 146.747                         | 79.396             | 9.465             | 1.028.315            | 386.208               |
| 1-10/2013:                      | 275.046                     | 196.996                      | 32.121                    | 33.060                      | 2.327.240                     | 79.609                       | 44.014                 | 187.314              | 532.954            | 104.525                         | 75.162             | 10.115            | 1.023.986            | 443.595               |
| 1-10/2014                       | -29%                        | -8%                          | -2%                       | 37%                         | 0%                            | 9%                           | -5%                    | -31%                 | 1%                 | 40%                             | 6%                 | -6%               | 0%                   | -13%                  |

© Christopher Zmek /FHP

Datenquelle: Statistik Austria

## HOLZEXPORTE – JÄNNER BIS OKTOBER 2014 IM VERGLEICH MIT 2013

Die Tabelle (links) gibt einen Überblick über die Ausfuhrmengen in wichtige Partnerländer sowie eine Gesamtübersicht und die prozentuellen Veränderungen im Vergleich zu 2013. Zu beachten ist, dass es sich bei den Erhebungen für 2014 um vorläufige Daten handelt. Die endgültigen Außenhandelszahlen werden von der Statistik Austria immer mit einer sechsmonatigen Verzögerung veröffentlicht (für 2014 Anfang Juli 2015). Eine Gesamtübersicht der aktuellen Export- und Importdaten steht auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung ([www.forstholzpapier.at](http://www.forstholzpapier.at)).

## AUSFUHR 01-07/2012:

Die vorläufigen Zahlen zeigen Rückgänge bei der Ausfuhr ins-

besondere beim Sägerundholz wie auch beim Industrierundholz und beim Nadelrundholz. Gegen den Trend haben sich die Exporte beim Laubrundholz entwickelt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden ca. 110.000 fm weniger Sägenadelrundholz exportiert, dies entspricht einem Rückgang von 30%. Insbesondere nach Deutschland (- 66.000 fm) und Italien (-35.000 fm) wurde weniger Sägenadelrundholz exportiert. Im gleichen Zeitraum hat die Ausfuhr von Industrielaubrundholz von ca. 38.000 fm auf 49.000 fm um 28% zugenommen. Bis Oktober 2014 wurden 2,3 Mio t Nadelschnittholz aus Österreich ausgeführt, dies entspricht dem Exportvolumen von 2013. Hauptursache sind die geringen Exporte nach Italien, diese sind im Vergleichszeitraum von 2.118.356 m³ auf 1.758.843 m³ gesunken. Beim Laubschnittholz ist eine leichte Steigerung von 5 % zu beobachten, allerdings bei viel geringeren absoluten Mengen. 🌲





# AK HOLZFLUSS & LOGISTIK

## Handbuch Temporäre Nasslagerplätze in Österreich

Nach Aussagen von Klimaexperten werden Wetterextreme mit Sturm und Hagel in Europa deutlich zunehmen. Sturmkatastrophen stören nicht nur die betriebliche Planung, sie stellen die gesamte Wertschöpfungskette bei der Vermarktung des ungeplanten Holzanfalls vor eine große Herausforderung. Mitunter übersteigt die im Zuge der Kalamität angefallene Holzmenge die Aufnahmekapazität der Holz verarbeitenden Industrie. Die Erhaltung einer guten Holzqualität ist daher gerade in einer Phase eines Windwurf bedingten Überangebots bedeutsam. Eine zwischenzeitliche Konservierung des Holzes ist daher sowohl aus marktpolitischer als auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht zielführend. Ein geeignetes Steuerungsinstrument bietet die Nasslagerung von Rundholz.

### INHALTE HANDBUCH

Das vorliegende Handbuch unterteilt sich in zwei Abschnitte. Im Abschnitt I



Übersicht Nasslager/Waldverband

„Grundlagen“ werden neben gängigen Lagermethoden vor allem die Grundlagen und Voraussetzungen für die Anlage eines Nasslagers – Lagerplatzauswahl, Wassermanagement, Betrieb und

Lagerauflösung sowie praktische Rechenbeispiele – behandelt. Dieser Teil beruht primär auf Literatur- und Internetrecherche. Zusätzlich sind praktische Erfahrungen jener Personen eingeflossen,

die bereits Nasslager eingerichtet haben. Darüber hinaus werden organisatorische, technische und rechtliche Aspekte zu Anlage und Betrieb eines Nasslagers überblicksmäßig dargestellt.

Der Abschnitt II „Temporäre Nasslagerplätze in Österreich“, eine Dokumentation aller bis Ende November 2012 gemeldeten temporären Lagerplätze, bildet das Herzstück des Handbuchs. Von der Holz verarbeitenden Industrie eingerichtete permanente Lager, für die andere Voraussetzungen und gesetzliche Bestimmungen als für temporäre Nasslager gelten, waren nicht Gegenstand der Erhebung.

Die für die Dokumentation und Beschreibung benötigten Informationen wurden mit einem standardisierten Aufnahmeformular erhoben. Dieses wurde an die Landes-Landwirtschaftskammern, die Landes-Waldverbände, die Landesforstdirektionen, die ÖBf AG und Land&Forst Betriebe Österreich geschickt und über den Fachverband der Holzindustrie an deren Mitglieder ausgesandt.

### NASSLAGERPLÄTZE IM DETAIL

Bundesländerweise werden die bisher behördlich bewilligten Nasslager detailliert beschrieben. Zu jedem Nasslagerplatz ist eine übersichtliche Darstellung der wichtigsten Kenndaten wie zum Beispiel Lagerbetreiber, Lagergröße und Kapazität vorhanden. Ein aus dem AgrarGis (<http://agrargis.lebensministerium.at>) generiertes Luftbild verschafft einen raschen räumlichen Überblick. Die lagermäßige Erfassung der Nasslager ermöglicht die Darstellung ihrer räumlichen Verteilung in den einzelnen Bundesländern auf einer Karte. Die beschriebenen Nasslagerplätze waren bereits bzw. sind in Betrieb oder befinden sich im Stadium der Planung bzw. der behördlichen Bewilligung, und sollten demnach im Bedarfsfall sehr rasch aktiviert werden können. Die Gesamtkapazität der insgesamt 52 Nasslager beträgt knapp 1,30 Millionen Festmeter. 🌲

Kontakt: Ing. Martin Wöhrle BA  
Tel: 01/53441/8596  
Email: [waldverband@lk-oe.at](mailto:waldverband@lk-oe.at)  
[www.waldverband.at](http://www.waldverband.at)

### ÜBERSICHT GEMELDETE TEMPORÄRE NASSLAGERPLÄTZE JE BUNDESLAND (November 2012)

| Bundesland       | 2012                  |                                   |
|------------------|-----------------------|-----------------------------------|
|                  | gemeldete Lagerplätze | Erhobene Lagerplatzkapazität (fm) |
| Burgenland       | 0                     | 0                                 |
| Kärnten          | 5                     | 165.000                           |
| Niederösterreich | 14                    | 215.000                           |
| Oberösterreich   | 14                    | 377.000                           |
| Salzburg         | 8                     | 170.000                           |
| Steiermark       | 10                    | 318.000                           |
| Tirol            | 1                     | 50.000                            |
| Vorarlberg       | 0                     | 0                                 |
| <b>Gesamt</b>    | <b>52</b>             | <b>1.295.000</b>                  |





# AK HOLZERNTTE

Digitale Lernunterlage – ein zeitgemäßes Lehrmittel für die Ausbildung bei der Motorsägenarbeit

Basierend auf der Broschüre „Holzernte im Schleppergelände – methodische Arbeit 4“ wurde eine Digitale Lernunterlage in Form einer Computerpräsentation durch das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) gemeinsam mit der Firma „Gomedia“ nach didaktischem und pädagogischem Standard erstellt.

Seit vielen Jahren besteht zwischen Forstlicher Ausbildungsstätte (FAST) Ort des BFW und der Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP) eine intensive Zusammenarbeit. Die meisten Veröffentlichungen der FHP-Broschürenreihe „Holzernte in der Durchforstung“ sind in Gmunden entstanden und avancierten zum unverzichtbaren Unterrichtsbehelf an land- und forstwirtschaftlichen Schulen. Das darin aufbereitete Wissen ist die Grundlage der methodi-

schen Darstellung forstlicher Arbeitsverfahren.

## ZIELE: UNFALLVER- HÜTUNG UND EFFIZIENTE WALDARBEIT

Die FAST Ort wurde deshalb von FHP und AUVA beauftragt, die Inhalte der Broschüre zum Thema Motorsägenarbeit als Digitale Lernunterlage aufzubereiten. Zusammen mit dem Gremium der forstlichen Arbeitslehrer Österreichs wurden einige Inhalte aktualisiert, anschließend mit Kollegen vom BFW ein Drehbuch konzipiert, Bilder und Filmsequenzen zu Arbeitsabläufen bei der Holzernte hergestellt und in eine eigens entwickelte digitale Struktur eingefügt. Diese Ausbildungsunterlage, ausgestaltet mit wenig Text animierten Schema-

zeichnungen, Bildern und Kurzvideos, stellt die motormanuelle Waldarbeit sowohl für Unterrichtszwecke als auch für Praktiker nachvollziehbar dar. Die neue Digitale Lernunterlage dient vor allem der Unfallverhütung.

Während der Filmschnitt und die Bereitstellung der Daten für die Implementierung in die Digitale Lernunterlage am BFW erfolgte, wurde die Programmierung der Benutzeroberfläche an eine darauf spezialisierte Firma vergeben.

## INTENSIVE ZUSAMMENARBEIT

Durch die intensive Zusammenarbeit zwischen BFW, namentlich Florian Winter, Christian Amann, Christian Lackner, und FAST Ort, unter der Leitung von Dieter Auinger, wurden wichtige Erfahrungen gesammelt, um künftig auch andere Themen zeitgemäß als digitale Medien aufzubereiten.

## BESTELLUNG

Die endgültige Version wird voraussichtlich Anfang März 2015 auf PEFC-zertifizierten Holz USB-Sticks im FHP Büro erhältlich sein. 🌲

Tel. 01/4020112/901  
[office@forsth Holzpapier.at](mailto:office@forsth Holzpapier.at)

Eine Übersicht über alle erschienenen FHP-Publikationen finden Sie im Internet unter:  
[www.forsth Holzpapier.at](http://www.forsth Holzpapier.at)

# PROHOLZ AUSTRIA

Programmorschau 2015

## PROHOLZ-WORKSHOP AUF DER EXPO 2015

Intelligente urbane Architektur ist das Thema eines im Juni stattfindenden proHolz/promo\_legno Workshops auf der EXPO in Mailand. Am 11. Juni ist der Österreich Pavillon auf der EXPO in Mailand für proHolz/promo\_legno und das Thema „Smart Cities with Wood“ reserviert. Der Workshop wird als Schwerpunkt das Projekt „Reining-

hausgründe Graz“ als Vorzeigebispiel für innovative nachhaltige Stadtentwicklung aufzeigen. Die EXPO Mailand findet vom 1. Mai bis 31. Oktober 2015 statt. Das Thema lautet: „Feeding the planet. Energy for life.“ 147 Länder haben sich zur Teilnahme angemeldet, rund 20 Millionen Besucher werden erwartet.



## WIENWOOD – HOLZBAUPREIS WIEN

proHolz Austria prämiert 2015, zum zweiten Mal nach 2005, in Zusammenarbeit mit der Stadt Wien und dem Architekturzentrum Wien, herausragende Holzbauten in der Bundeshauptstadt. Gesucht werden Beispiele aus den Bereichen Wohnbau, öffentliche Bauten, Gewerbebau und Innenraumgestaltung/Sonstiges. Ziel von Wienwood ist es, Architektur zu fördern bzw. hervorzuheben, bei der Holz als moderner Baustoff eine zentrale Rolle spielt. Darüber hinaus soll das Bewusstsein für die zeitgemäße Verwendung des traditionsreichen Baustoffes und dessen Nachhaltigkeit gestärkt werden. Die Ausschreibung startet im März 2015. Einreichen können Architekt-

Innen und PlanerInnen, BauherrInnen und Bauträger sowie Holzbauunternehmen bis Ende Juni 2015. Die Verleihung findet im September in Wien statt.

## CO<sub>2</sub> FOOTPRINT- KÄMPFUNG

Der positive Beitrag von Waldnutzung und Holzverwendung zum Klimaschutz ist Schwerpunkt der seit 2013 laufenden Imagekampagne. Nach sehr guten Reichweitenergebnissen 2014 wird die Kampagne ab Februar 2015 fortgesetzt. Neben Inseraten in Österreichs großen Qualitätszeitungen und -zeitschriften sowie in regionalen Print-Medien wird verstärkt auf publikumstarken Websites geworben. Außerdem werden verschiedene Give Aways sowie ein Werbefilm für den Einsatz in ausgewählten Kinos bundesweit produziert.





© Marek & Neffe

## INTERNATIONALE ROADSHOW WOODBOK

Die mit dem Designpreis Joseph Binder Award ausgezeichnete, mobile Ausstellung Woodbox tourt auch 2015 durch europäische Städte. Die Roadshow positioniert anhand von aktuellen Architekturbeispielen Holz als zukunftsfähiges Baumaterial für Metropolen von morgen.

Geplante Stationen sind: Turin (8.-18. Mai), Zagreb (21.-31. Mai), Linz (11.-19. Juni) und Wien (18.-28. September). Das begleitende Veranstaltungsprogramm in den Städten ermöglicht Architektur und Planung, Politik und Behörden einen gegenseitigen Austausch. Vertiefungskurse rund um das Thema Holzbau finden in Mailand, Turin und Zagreb statt.

## „GENIALEHOLZ- JOBS“-TAGE

Die genialenholzjobs-Tage bieten Jugendlichen zwischen 13 und 15 Jahren die Möglichkeit, Jobs mit Holz aus nächster Nähe kennenzulernen. 2014 boten 93 Betriebe der Forst- und Holzwirtschaft Betriebserkundungen an, über 2.300 SchülerInnen nutzten die Gelegenheit und besuchten die verschiedensten Unternehmen. Die nächsten genialenholzjobs-Tage finden im Oktober 2015 statt.

Betriebe und Schulen können sich auf [genialeholzjobs.at](http://genialeholzjobs.at) anmelden.

## PROHOLZ FACH- PUBLIKATIONEN

Mit dem Fachmagazin zuschnitt erhalten Interessierte aus der Welt des Entwerfens, Planens und Bauens Fachinformationen zu ausgewählten Themen rund um den Werkstoff Holz.

### Geplante Ausgaben 2015:

- Ausgabe 57 (März): Sanierung alter Holzbauten
- Ausgabe 58 (Juni): Fenster und Türen
- Ausgabe 59 (September): Holz urban
- Ausgabe 60 (Dezember): Vor Urteil

zuschnitt attachments bieten vertiefende Information auf wissenschaftlicher Basis. Ein im Juni erscheinendes attachment wird sich dem Thema Brandschutz widmen, ein weiteres attachment im Dezember hat den Holzbauanteil in Österreich zum Thema. In italienischer Sprache erscheint im Mai eine neue Ausgabe materialelegno. Die von promolegno herausgegebene Fachzeitschrift, diesmal mit dem Thema „Il legno urbano“, richtet sich an Planer.

# PROHOLZ BUNDESLÄNDER

Rückblick 2014

### proHolz Oberösterreich

## LISI-PRÄSENTATION IN WELS

Technologie, Akzeptanz und Lebensstil sind die drei wesentlichen Faktoren, die die Zukunftsfähigkeit des Wohnens beeinflussen. Die Fachveranstaltung „Wohnen im Morgen“ am 4. November 2014 in Linz zeigte, welche Lösungen bereits heute verfügbar sind und welche Forschungsergebnisse Chancen für attraktive Innovationen eröffnen. Dabei stand das Haus LISI (Living Inspired by Sustainable Innova-



LISI: v.l.: Karin Stieldorf (TU Wien), Stefan Leitner (proHolz OÖ) und Alois Keplinger (TIM)

tions) – Gewinner des internationalen Wettbewerbs Solardecathlon 2013 – im Mittelpunkt. ProHolz OÖ und TIM (Technologie und Innovationsmanagement) holten die Macher dieses Weltmeisterhauses nach Linz.

## „GENIALEHOLZ- JOBS“ BEI BERUFS- ORIENTIERUNGS- MESSE IN WELS

Diese größte Berufsinformationsmesse Österreichs fand von 08. – 11. Oktober 2014 statt. Etwa 75.000 Jugendliche,



proHolz OÖ beteiligte sich an der größten Berufsorientierungsmesse Österreichs (proHolzOÖ)

Eltern und LehrerInnen nahmen daran teil und informierten sich bei den 244 Ausstellern. Besonders gefragt war der Stand von proHolz OÖ und die proHolz-Faltkartonhocker.

## WANDERAUS- STELLUNG ZUM OÖ HOLZBAUPREIS

Bereits zum sechsten Mal wurde 2014 der OÖ Holzbaupreis ausgelobt. Die Wanderausstellung „Best of Holzbaupreis“, die im Linzer Designcenter startete, zeigt alle Projekte, die von der hochkarätig besetzten, unabhän-

gigen Jury nominiert oder ausgezeichnet wurden. Jetzt geht die Ausstellung auf Wanderschaft durch das Land und wird bei Messen und an verschiedenen Plätzen mit hoher Publikumsfrequenz gezeigt. Datenblätter mit allen Infos zu den Holzbauten können mit einem Smartphone über einen QR-Code aufgerufen und gespeichert werden. So kann man die Ausstellung bequem mit nach Hause nehmen.

### proHolz Steiermark

## HOLZ NÜTZEN – KLIMA SCHÜTZEN: CO<sub>2</sub>-KAMPAGNE MIT REKORDBE- TEILIGUNG

Besonders erfolgreich verlief 2014 die CO<sub>2</sub>-Kampagne „Holz nützen, Klima schützen“ von proHolz Steiermark. Im Mittelpunkt standen dabei





26 Gewinner-Foto von Hannes Haynl: Holz in mehrfacher Form als langfristiger Kohlenstoffspeicher

das Thema nachhaltige Waldbewirtschaftung und die damit verbundenen positiven Klimaauswirkungen. Im Zuge der Kampagne konnten beim Holzquiz über 1.500 Teilnehmer ihr Wissen über Holz erweitern. Auch die CO<sub>2</sub>-Fotokampagne „Holz auf der Spur“ war ein voller Erfolg. Mit über 1.000 eingereichten Fotos und fast 40.000 abgegebenen Stimmen beim Online-Voting konnte eine breite Öffentlichkeit erreicht werden. „Was uns besonders beeindruckt hat, ist die Vielfältigkeit der Motive. Vom klassischen Waldmotiv über Holzbauten bis hin zu fast schon skurrilen Bildern ist alles mit dabei“, freut sich Doris Stiksl,

Geschäftsführerin von proholz Steiermark über den Erfolg der Foto-Challenge. Nähere Infos unter: [www.holzistgenial.info](http://www.holzistgenial.info)

## WALD SCHAFFT WERT AM 5. MÄRZ IN BRUCK/MUR

Ganz im Zeichen der Wertschöpfungskette Holz steht der erste „Waldwirtschaftstag“ am 5. März 2015 in der Forstschule Bruck an der Mur, veranstaltet vom Waldverband Steiermark gemeinsam mit proHolz Steiermark. Das vielseitige Programm gibt einen Einblick in Trends und Entwicklungen des Zukunftswerkstoffes und zeigt die Bedeutung der Wertschöpfungskette Holz als wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Region. Ziel ist es, für den Holzbau und die Holzverwendung zu begeistern und somit den Holzeinsatz zu steigern. Nähere Infos unter: [www.proholz-stmk.at](http://www.proholz-stmk.at)

### proHolz Salzburg

## NEUE SONDER-AUSSTELLUNG IM SPIELZEUG MUSEUM SALZBURG

Seit Jahren und Jahrhunderten werden aus Holz hochwertige und langlebige Spielsachen gefertigt. In der Sonderausstellung „VOLL HOLZ“ im Salzburger Spielzeug Museum, welche in Kooperation mit proHolz Salzburg durchgeführt wird, können BesucherInnen die Vielfalt des Werkstoffes Holz erleben. Wie es im Spielzeug Museum üblich ist, ist das Holz (-Spielzeug) nicht nur zum Anschauen, sondern auch zum Spielen, Erleben und Entdecken da. Seit September 2014 werden ein Jahr lang rund 100 Holz-Objekte ausgestellt und die Besucher erfahren, wie vielseitig dieser Werkstoff einsetzbar ist. Präsentiert werden sie in einer ganz besonders hochwertigen und anspre-



chenden Ausstellungsarchitektur, die die BesucherInnen – getreu dem Ausstellungstitel – ganz mit Wald, Baum und Brett umfängt. Zielsetzung der Ausstellung ist es nicht zuletzt, Kinder und Erwachsene für die Wertigkeit von Holz zu sensibilisieren und für die zahlreichen Verwendungsmöglichkeiten dieses Materials zu begeistern.



Rudolf Rosenstatter mit Gleichgesinnten im Salzburger Landtag

## HOLZAUFBAU 2020+

proHolz und der Holzcluster präsentierten gemeinsam mit Landesinnungsmeister Friedrich Egger und Forschungsleiter Josef Egle die Ergebnisse der aktuellen Studie „HOLZaufBAU 2020+“ im Salzburger Landtag. Die Studie untersuchte über einen Zeitraum von 2 Jahren den tatsächlichen Heizenergiebedarf von Holzbauten – aufbauend auf eine vorhergehende Studie.

Dabei konnte festgestellt werden, dass die derzeit eingesetzten Parameter für die Berechnung von Energieausweisen veraltet und nicht mehr richtig sind. Dieser Wert liegt rund 39% unter dem nach OIB-Richtlinien ermittelten Wert. Holz bietet somit wesentlich bessere Dämmeigenschaften als die Berechnungen derzeit ergeben. Gemeinsam mit dem Salzburger Landtag wurde vereinbart, dass die neuen Parameter für die Berechnung im Energieausweis herangezogen und so umgesetzt werden.

### proHolz Tirol

## VORTRAGSABEND

proHolz Tirol lud im Rahmen der alljährlichen Bildungswoche österreichischen Holzbau- und Zimmermeister in Alpbach (12.-16. Jänner), wie immer zum Vortragsabend ein. Diesmal öffnete der Architekt Roberto Pelizzari, Büro Dachtler und Partner, ein Fenster zum innovativen Nachbarland Schweiz.

Denn die Stadt Zürich verfolgt ein ambitioniertes Ziel, indem es den momentanen Energieverbrauch pro Person und Jahr von derzeit 6000 auf 2000 Watt reduzieren möchte. Das kann klarerweise nur dann Realität werden, wenn die Errichtung von Gebäuden den Prämissen der Großvolumigkeit, der Nachhaltigkeit und der Energieeffizienz unterliegen – ein weites Betätigungsfeld für Holz.



Der Schweizer Vortragende Architekt Roberto Pelizzari mit proHolz Tirol Vorstandsvorsitzenden Karl Schafferer, Univ.-Prof. DDI Michael Flach und proHolz Tirol Geschäftsführer DI Rüdiger Lex



# HOLZERNTTE IM SCHLEPPERGELÄNDE

Broschüre Schlepper Teil 4 – Methodische Arbeit

## ÜBERARBEITETE NEUAUFLAGE 2015

Seit der letzten vollständigen Überarbeitung vor mehr als 10 Jahren wurden sämtliche nationalen Normen durch neue europäische und internationale Normen ersetzt. Auch die ÖNORM L 5276, „Rückwinden für die Land- und Forstwirtschaft“, wurde 2013 außer Kraft gesetzt. Ein Entwurf für eine neue ISO Norm für diese Maschinen wird zurzeit in den europäischen Normungsgremien diskutiert.

Aber auch die Technik hat sich in dieser Zeit weiter entwickelt. Erwähnt seien Fortschritte bei Gewicht und Motorsteuerung von Motorsägen, Entwicklung neuer Fällhilfen, sowie ganz besonders die persönliche Schutzausrüstung.

Der gesamte Inhalt der Broschüre wurde an die Bestimmungen der neuen Normen sowie an die neuen technischen Entwicklungen angepasst. Der überaus gefährlichen Arbeit im Laubholz wurde ein neues, breites Kapitel gewidmet.

Darüber hinaus wurde im Konsens zwischen Lehrenden, Anwendern und Unfallversicherern eine Betriebsordnung für die „Holzrückung im Bodenzug mit Forstschlepper und Forstraktoren“ festgeschrieben, die in der neuen Broschüre erstmals veröffentlicht wird.

Die überarbeitete Broschüre wird ab März 2015 im neuen FHP Layout erhältlich sein. Der Preis beträgt 9,90 € (inkl. 10 % MwSt.). 🌲

Eine Übersicht über alle erschienenen FHP-Publikationen finden Sie im Internet unter: [www.forstholzpapier.at](http://www.forstholzpapier.at)



© Johannes Loschek



© proHolz Tirol/facing wood

## HOLZ HEROES

proHolz Tirol entwickelte im Rahmen des Interreg-Projekts facing:wood eine mobile App für Smartphones, um die Berufswelt der Forst- und Holzwirtschaft mit „hölzernen Superhelden“ den Jugendlichen auf spannende Art und Weise näher zu bringen.

## TIROL SETZT MIT HOLZKOMPETENZ- ZENTRUM EIN ZEICHEN

Höchstqualifizierte Fachkräfte sind für die heimische Holzwirtschaft von zunehmender Bedeutung, entsprechende Ausbildungsstätten bilden dafür die Voraussetzung. Durch eine beispielhafte Vernetzung von Land Tirol, Universität Innsbruck, der Landesinnung Holzbau, dem Wirtschaftspartner Hundegger Maschinenbau AG und proHolz Tirol entsteht nun in Absam ein Holzkompetenz-Zentrum.

Der Tiroler Architekt Horst Parson wurde eingeladen, ein neues, zweigeschossiges Gebäude in Holz-Mischbauweise zu entwickeln, dessen Kernstück eine vollautomatische Abbundanlage bilden wird. Am 10. November 2014 fanden nun

die Vertragsunterzeichnung und der Spatenstich für dieses richtungweisende Projekt statt. Die Abbundanlage in Absam weist nur einen kleinen Unterschied auf: sie ist speziell auch für Forschungsaktivitäten ausgestattet und wird kontinuierlich vom Partner und Hersteller Hundegger

Maschinenbau AG entsprechend den aktuellsten Entwicklungen adaptiert. Die grundlegenden finanziellen Mittel für die Anschaffung dieser Anlage stammen aus Fördermitteln des Holzbaulehrstuhls an der Universität Innsbruck.



© proHolz Tirol/Holzkompetenzentrum Absam, Kräler

v.l.n.r.: Anton Kräler vom Holzbaulehrstuhl an der Universität Innsbruck, Holzbauinterrichtungsleiter Simon Kathrein, Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf, Karl Schaffner und Rüdiger Lex von proHolz Tirol freuen sich nach erfolgter Vertragsunterzeichnung und Spatenstich über die bauliche Umsetzung des künftigen Kompetenzzentrum Holzbau an der Fachberufsschule für Holztechnik in Absam.



# ÜBER NUTZEN UND WÜRDE VON WALD UND HOLZ

Buchbesprechung

**Herausgeber:**  
Michael Rosenberger,  
Norbert Weigl

**Verlag:**  
oekom Verlag,  
München

**ISBN:**  
978-3-86581-695-5

**Preis:** Euro 25,70

**Bestellung:** [www.oekom.de](http://www.oekom.de)

Die Nutzung von Wald und Holz wird die postfossile Zukunft der Menschheit wesentlich prägen. Deshalb ist es notwendig, die Verfügbarkeit von Holz mittels fachlich fundierter und nachhaltiger Waldwirtschaft zu sichern. Durch technologische Impulse soll eine zukunftsfähige Verwendung von Holz im Alltag ermöglicht werden. Allerdings wird die Menschheit ihre vielfältigen Ansprüche an Wald und Holz bei knapper Verfügbarkeit an ethischen Grundsätzen und an ei-

nem generationenübergreifenden Denken orientieren müssen. Das bedeutet, neben der ökonomischen Nutzung müssen der nichtmenschlichen Schöpfung entsprechende Lebensräume überlassen werden. Wie Nutzen und Würde miteinander ausbalanciert werden, ist die entscheidende ethische Frage für den Umgang mit Wald und Holz. Das Buch wurde im Rahmen der Österreichischen Holzgespräche präsentiert und ist Output der Denkwerkstatt „philosophicum lignum“. 🌲



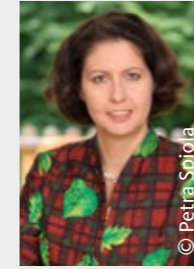
© Fellner



© Jutta Schaufmeister

## Personalia

**Hermine Hackl** ist seit Jänner 2015 neue Generalsekretärin von FHP. Sie folgt in dieser Funktion Wilhelm Autischer nach, der die Organisation fast 5 Jahre lang sehr erfolgreich leitete. Hackls berufliche Stationen führten sie von den Land&Forst-Betrieben Österreich über den Österreichischen Bauernbund zur AMA Marketing. Zuletzt leitete sie den UNESCO-Biosphärenpark Wienerwald.



© Petra Spörl

von Mondi) lösen Laszlo Döry in seiner Funktion als Vorsitzender der National Support Group Austria der „Forest-based Sector Technology Platform“ (NSG FTP) ab. Dieses Netzwerk aus Unternehmen, Verbänden und wissenschaftlichen Einrichtungen vertritt forschungspolitische Interessen entlang der Wertschöpfungskette Forst Holz Papier.

**Franz Maier** ist neuer Präsident des Umweltdachverbandes. Ende November 2014 übergab Gerhard Heilingbrunner das Ruder an den Umwelt- und Naturschutzexperten. Als ehemaliger Geschäftsführer des Verbandes kennt Maier die Organisation bereits von innen. Zuletzt war er Leiter des Bereiches Natur & Ressourcen bei der Energie- und Umweltagentur in NÖ. Heilingbrunner wurde von der Vollversammlung zum Ehrenpräsidenten ernannt.



Peter Mayer

Peter Mayer (Leiter des BFW / Bundesamt für Wald), und **Leo Arpa** (Leiter des Forschungsbereiches

EU-Abgeordnete **Elisabeth Köstinger** steht seit Oktober 2014 dem Ökosozialen Forum Europa als Präsidentin vor. Sie übernahm diese Funktion von Niederösterreichs Agrarlandesrat Stephan Pernkopf, der weiterhin Präsident des Ökosozialen Forum Österreich bleibt.



© EU-Parlament

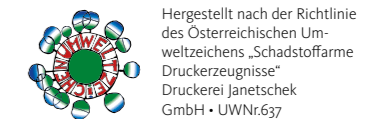
**Rudolf Freidhager** wurde zum neuen ÖBF-Vorstand bestellt. Mit April 2015 wird er diese Funktion von Georg Erlacher übernehmen. Zuletzt fungierte Freidhager als Vorstandsvorsitzender für die Bayerischen Staatsforste. Nun kehrt er in die Österreichischen Bundesforste zurück, für die er bereits von 1988 bis 2005 tätig war.



© Fianl

## Impressum

FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier  
Strozzigasse 10/Top 7  
A-1080 Wien  
<http://www.forstholzpapier.at>  
Für den Inhalt verantwortlich Hermine Hackl.



Dieser Newsletter wurde auf PEFC zertifiziertem Papier aus österreichischer Produktion gedruckt.

PEFC liefert den Nachweis, dass die eingesetzten Rohstoffe aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammen.



